

Luzern, 30. Juni 2026

Campus Horw: Ein Blick in die Zukunft des Bildungsstandorts

Wie wird der Campus Horw künftig aussehen? Weshalb braucht es die Erneuerung? Und welche Auswirkungen hat das Projekt auf Horw? Rund 80 Interessierte nutzten die Informationsveranstaltung vom 29. Juni, um sich aus erster Hand über den aktuellen Projektstand zu informieren und mit den Projektverantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Die Besucherinnen und Besucher erhielten vor Ort einen umfassenden Einblick in das Projekt «Erneuerung und Erweiterung Campus Horw». Regierungsrat Reto Wyss, Vorsteher des Finanzdepartements und damit verantwortlich für die kantonalen Hochbauten, ordnete die Bedeutung des Projekts für den Bildungsstandort Luzern und die Zentralschweiz ein. Er betonte, dass der neue Campus eine Investition in die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte und damit in die Zukunft der Region sei.

Die Projektverantwortlichen präsentierten den aktuellen Stand des Bauprojekts sowie die geplanten Bauetappen, nachhaltigen Energie- und Mobilitätskonzepte und die künftigen Frei- und Grünräume. Roland Ferrari, Gesamtprojektleiter Campus Horw, warf dabei auch einen Blick auf die kommenden Jahre: «Es passiert in den nächsten Jahren viel, aber es entsteht auch viel.» Der nächste wichtige Meilenstein ist die Einreichung des Baugesuchs, die in den kommenden Wochen vorgesehen ist.

Weiterentwicklung und neue Chancen

Architekt Christian Penzel zeigte auf, wie bestehende und neue Gebäude zu einem gemeinsamen Campus zusammenwachsen. «Letztlich ist der Campus Horw eine logische Weiterentwicklung und nicht ein radikaler Neubau», betonte er. Landschaftsarchitekt Maurus Schifferli stellte die geplanten Aussenräume vor, die sich künftig durch «viel Grün» auszeichnen und sowohl den Hochschulen als auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen werden.

In einem moderierten Gespräch zeigten HSLU-Rektorin Barbara Bader und PHLU-Rektorin Kathrin Krammer auf, welche Chancen der gemeinsame Campus für Studium, Lehre, Forschung und die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen eröffnet.

Konstruktiver Dialog

Grosses Interesse fand auch die anschliessende Fragerunde. Themen wie Mobilität, Nachhaltigkeit, Energieversorgung oder die Auswirkungen auf die Nachbarschaft wurden offen diskutiert. Die Fragen waren durchaus kritisch, der Austausch verlief jedoch durchwegs konstruktiv und zeigte das grosse Interesse der Bevölkerung am Projekt.

Beim anschliessenden Apéro nutzten viele Gäste die Gelegenheit, Modelle, Pläne und Visualisierungen des Campus zu studieren und sich mit den Projektverantwortlichen, Planenden sowie den Vertreterinnen und Vertretern der beiden Hochschulen auszutauschen. Bei Wurst und Brot klang der Abend in angenehmer Atmosphäre aus.